

Kohleausstieg Hannover

Kommunen können Klimaschutz

> Belit Onay

Der Kampf gegen den Klimawandel lässt sich nicht länger aufschieben und an künftige Generationen übertragen. Um die Pariser Klimaziele zu erreichen, brauchen wir heute statt morgen konkrete Maßnahmen. Dabei spielen die Kommunen eine zentrale Rolle. Das zeigt unser Energiewende-Modell in Hannover.

Die Landeshauptstadt will bis 2035 klimaneutral sein. Der größte CO₂-Emitent ist das Kohleheizkraftwerk unseres städtischen Energieversorgers. Deshalb hat sich im Januar dieses Jahres das erste Bürgerbegehren der Stadt gegründet – mit der Forderung, das Kraftwerk bis 2026 abzuschalten. Das habe ich als Oberbürgermeister zum Anlass genommen, um mit dem Bürgerbegehren, mit der Wissenschaft und mit unserem städtischen Energieunternehmen gemeinsam zu beraten, wie eine alternative Wärmeversorgung für Hannover aussehen kann. Alle Beteiligten einte das gemeinsame Ziel, den Kohleausstieg so schnell wie möglich zu vollziehen, um einen wirksamen Beitrag für mehr Klimaschutz zu leisten. Ergebnis unserer Beratungen ist eine Vereinbarung, die das Notwendige mit dem Machbaren verbindet und für die Menschen unserer Stadt und für den Klimaschutz ein Meilenstein ist.

Der Plan, bis 2026 aus der Kohle auszusteigen, steht. Wir nehmen zudem 35 Millionen Euro in die Hand, um bis 2035 rund 800.000 Tonnen CO₂ zusätzlich einzusparen. Wir bringen eine Initiative zum Ölheizungstausch, eine Fernwärme-Anschlusspflicht bei der Erneuerung bisher fossiler Heizanlagen sowie eine Heizungseffizienz-Offensive auf den Weg. So wird die Energiewen-

de auch zu einem Konjunkturprogramm für die Stadt. Und letztlich profitieren die Verbraucher*innen, denn die Orientierung auf Fernwärme und Wärmepumpen als Alternativen fördert genau die Wärmeträger, die in Zukunft preiswerter sein werden.

Ohne die Kommunen wird die Energiewende nicht gelingen. Beispielhaft ist, dass in Hannover ein breiter Konsens gefunden wurde, hinter dem sich unterschiedliche politische Lager, der Energieversorger, Klima- und Umweltaktivist*innen, Gewerkschaften sowie ein beträchtlicher Teil der Stadtgesellschaft versammeln. Die kommunale Ebene kann solche Entwicklungen besonders gut befördern – denn hier sind die Akteur*innen im engen Austausch miteinander. Wir lernen aus dem hannoverschen Energiewende-Modell, dass Kommunen beim Klimaschutz flexibel und schnell zu Lösungen kommen können und dass sie Verantwortung übernehmen.

Der Kohleausstieg kostet Hannover aber einen dreistelligen Millionenbetrag und die Genehmigungsverfahren für alternative Anlagen dauern viele Jahre. Wir brauchen deshalb wesentlich mehr Handlungsspielraum und finanzielle Unterstützung durch den Bund. Nur so lassen sich die Pariser Klimaziele erreichen.

> Belit Onay (Grüne) ist seit Ende 2019 Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover.



Foto: Landeshauptstadt Hannover